



Integrationskonzept Stadt Elmshorn

Umsetzungsbericht 2018
Integration gemeinsam gestalten





Einleitung

Das zweite Elmshorner Integrationskonzept wurde in einem breiten Beteiligungsprozess ab Herbst 2015 entwickelt und 2017 vom Ausschuss für Gleichstellung und Soziales verabschiedet. Zusammen mit Beschlüssen der Selbstverwaltung stellt das Konzept – mit 28 zentralen Zielen in 8 verschiedenen Handlungsfeldern – die Handlungsgrundlage des Amtes für Soziales/Sachgebiet Integration dar.

Im vorliegenden Umsetzungsbericht wird das auf fünf Jahre angelegte Integrationskonzept in Bezug auf die Umsetzung für das Jahr 2018 evaluiert. Aufgrund der Priorisierung, die bei der Abschlussveranstaltung 2017 vorgenommen wurde, wird in dem vorliegenden Bericht nur auf die Ziele eingegangen, auf die für die ersten Jahre ein besonderer Schwerpunkt gelegt wurde und bei denen konkrete Maßnahmen initiiert wurden. Dabei ist zu beachten, dass der Umsetzungsbericht nur beispielhaft Projekte, Maßnahmen, Aktionen u.Ä. benennt, die zur Zielerreichung beitragen. Einige Themen wurden bereits 2018 in den zuständigen Ausschüssen vorgestellt.

Die bisherige Arbeit mit dem Integrationskonzept hat gezeigt, dass bei einer Fortschreibung des Konzeptes (spätestens 2022) die Ziele und Maßnahmen noch klarer und messbarer formuliert werden müssen, um eine konkrete Umsetzung und Evaluierung vornehmen zu können.

Integration ist ein langfristiger Prozess und eine Querschnittsaufgabe, die nur gemeinsam mit den Beteiligten vor Ort gelingen kann. Deshalb bedanke ich mich an dieser Stelle bei allen Haupt- und Ehrenamtlichen, die durch ihre tägliche Arbeit mit unterschiedlichsten Projekten, Veranstaltungen und Kooperationen mit viel Engagement an der Umsetzung des Konzeptes mitwirken und die Integrationsarbeit in Elmshorn stetig fördern und gemeinsam weiterentwickeln.

Larissa Redecker
Integrationskoordinatorin | Amt für Soziales



1. Handlungsfeld | Ausbildung und Arbeit

Ziel 1 | Es gibt eine Vernetzung und Kooperation aller im Themenfeld Arbeit und Ausbildung tätigen Einrichtungen und Initiativen, um die Integration von Migrantinnen und Migranten in Ausbildung und Arbeit gemeinsam zu fördern und zu optimieren. Die Arbeit des Netzwerks ist transparent gestaltet.

Im Herbst 2017 wurde durch Initiative des Willkommensteams für Flüchtlinge Elmshorn e.V. das Netzwerk „Integration in Ausbildung und Arbeit“ gegründet und seitdem durch die städtische Integrationskoordinatorin organisiert und moderiert. In dem Netzwerk sind u.a. Mitarbeitende der Beruflichen Schule Elmshorn, der Bundesagentur für Arbeit, der zentralen Unterkunft/Johanniter Unfallhilfe e.V., des Grone Bildungszentrums Schleswig Holstein gGmbH, der Handwerkskammer Lübeck, der Industrie- und Handelskammer zu Kiel, des Jobcenters, des Jugendmigrationsdienstes, der Kreisverwaltung/Stabsstelle Integration, der Migrationsberatungsstellen (Caritas, Diakonieverein Migration Pinneberg e.V. und der Einwandererbund e.V.), der Stadtverwaltung/Amt für Soziales, der Türkischen Gemeinde in Schleswig-Holstein e.V., des Willkommensteams für Flüchtlinge Elmshorn e.V. und der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein GmbH vertreten.

Das Netzwerk trifft sich regelmäßig, um sich über die aktuellen Entwicklungen im Themenfeld Ausbildung und Arbeit auszutauschen, gegenseitig zu informieren und gemeinsam Lösungen für gegenwärtige Herausforderungen zu entwickeln. Die bisherigen Schwerpunkte des Netzwerks lagen auf folgenden Themen: Abschlussmöglichkeiten an der Beruflichen Schule Elmshorn, Angebote der Berufsberatung der Agentur für Arbeit für junge Geflüchtete, Austausch mit dem „Runden Tisch“ der Einrichtungen für unbegleitete minderjährige Ausländer, Informationen und Austausch mit der Ausländerbehörde sowie Anerkennung schulischer und beruflicher Abschlüsse aus dem Heimatland.

Eine Übersicht des Netzwerks ist auf der Internetseite der Stadt Elmshorn www.elmshorn.de/migration-integration eingestellt. Für 2019 ist die Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerks geplant.

Ziel 2 | Es besteht eine ausgeprägte interkulturelle Kompetenz der Akteure sowie eine interkulturelle Öffnung der Einrichtungen, Initiativen und Betriebe, um Migrantinnen und Migranten in der Ausbildungs- und Arbeitsmarktvermittlung interkulturell sensibel zu beraten und zu begegnen.

Die interkulturelle Öffnung sowie die Förderung der interkulturellen Kompetenz der Mitarbeitenden ist Teil der Organisationsentwicklung jedes einzelnen Unternehmens bzw. jeder einzelnen Behörde. Ein direkter Einfluss kann hierauf nicht genommen



werden. 2018 wurden jedoch institutionsübergreifende Fachveranstaltungen sowie Seminare zur interkulturellen Kompetenz in Elmshorn angeboten.

Das Netzwerk „KIESEL“ (Kooperation Interkulturelle Sozial- und Bildungsarbeit Elmshorn) hat in Kooperation mit dem Bundesprogramm „Willkommen bei Freunden – Bündnisse für junge Flüchtlinge“ der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung im April 2018 zum Fachtag „Normal ist überall anders – für ein gelingendes Miteinander mit Menschen anderer Herkunft und Sprache“ ins Kirchliche Zentrum eingeladen. Zum Fachtag waren u.a. auch die Akteure der Arbeitsmarktintegration eingeladen. Unterstützt wurde die Veranstaltung u.a. durch das Projekt „diffairenz – Schulungen zur interkulturellen Öffnung und Antidiskriminierung“ des IQ-Netzwerkes Schleswig-Holstein (Integration durch Qualifizierung), das über den Fachtag hinaus Behörden und Einrichtungen verschiedenste Unterstützungsformate (Beratung, Inhouse-Seminare, Fachveranstaltungen, Prozessbegleitungen) zur interkulturellen Kompetenz- und Organisationsentwicklung anbietet.

Darüber hinaus hat u.a. die Stabsstelle Integration der Kreisverwaltung 2018 diverse Fortbildungsangebote zum Thema „Interkulturelle Kompetenz“ angeboten, die auch der genannten Zielgruppe zur Verfügung standen.

Durch das vom Bundeswirtschaftsministerium geförderte Projekt „Willkommenslotsen – Passgenaue Besetzung“, als Teil der Maßnahmen zur Integration von Geflüchteten in Arbeit und Ausbildung, werden insbesondere Unternehmen bei der betrieblichen Integration von Geflüchteten beraten. Die Willkommenslotsen stehen bei Fragen zu rechtlichen Rahmenbedingungen, Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten sowie der interkulturellen Kommunikation im Betrieb zur Seite. Eine Willkommenslotsin ist bei der Elmshorner Beratungsstelle der Handwerkskammer Lübeck tätig. Darüber hinaus gibt es zwei weitere Willkommenslotsen bei der Industrie- und Handelskammer zu Kiel sowie bei den Grone Bildungszentren Schleswig Holstein gGmbH in Pinneberg. Alle drei Willkommenslotsen sind auch im Elmshorner Netzwerk „Integration in Ausbildung und Arbeit“ vertreten.

Ziel 3 | Migrantinnen und Migranten erhalten über die individuellen und regulären Beratungsangebote hinaus Informationen zu den Themen Ausbildung und Arbeit speziell für Personen mit Migrationshintergrund.

Hilfesuchende erhalten bei dem unter Ziel 1 genannten Elmshorner Anlaufstellen Unterstützung bei der Integration in Ausbildung und Arbeit. Darüber hinaus haben verschiedene Akteure des Elmshorner Netzwerks „Integration in Ausbildung und Arbeit“ 2018 diverse (mehrsprachige) Informationsveranstaltungen zu den Themen Ausbildung und Arbeit speziell für Migrantinnen und Migranten in Elmshorn durchgeführt, wie zum Beispiel:



- Informationsveranstaltungen zur Ausbildung und Arbeit für Geflüchtete (z.B. „Einstiege in die berufliche Ausbildung“, „Berufliche Tätigkeiten und Ausbildung in der Altenpflege“, „Arbeit in der Gebäudereinigung, Hauswirtschaft und Lagerwirtschaft“) vom Willkommensteam für Flüchtlinge Elmshorn e.V.
- Informationsveranstaltung für junge Menschen mit Migrationshintergrund (z.B. „Zukunft - Ausbildung – Schule: Wege zum Erfolg“) von der Türkischen Gemeinde Schleswig Holstein e.V. in Kooperation mit der Handwerkskammer Lübeck und der Industrie- und Handelskammer zu Kiel
- Berufsinformationstag für Neuzugewanderte („Refugee Day“) von der Stabsstelle Integration der Kreisverwaltung in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit und der Beruflichen Schule Elmshorn
- Informationsveranstaltung für geflüchtete Frauen (z.B. „Ausbildungssystem in Deutschland“) vom Arbeitskreis geflüchteter Frauen und dem Arbeitsmarkt Kreis Pinneberg
- Informationsveranstaltung zu beruflichen Perspektiven für Asylbewerber/innen und Geduldete von der Stadtverwaltung/Amt für Soziales in Kooperation mit der Agentur für Arbeit und den Willkommenslotsen
- Informationsveranstaltung „Faire Integration – Arbeitsrecht in Deutschland“ der Diakonie Rantzeu-Münsterdorf gGmbH

Ziel 4 | Es werden über das reguläre Angebot zur Arbeitsmarktintegration hinaus laufend weitere Maßnahmen zur beruflichen Integration überprüft und angeboten, um Migrantinnen und Migranten möglichst früh einen Zugang zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Unter diesem Ziel wurde bei der Erarbeitung des Integrationskonzeptes insbesondere die Einführung der „Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen“ (FIM), ein durch Bundesmittel finanziertes freiwilliges Arbeitsmarktprogramm für nicht erwerbstätige Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, forciert. Die berufliche Integrationsmaßnahme zur Überbrückung der Wartezeiten des Asylverfahrens und zur niedrigschwelligen Heranführung an den Arbeitsmarkt wurde bereits 2017 vom Amt für Soziales der Stadt Elmshorn umgesetzt, indem mehr als 20 interne und externe Einsatzstellen geschaffen wurden. Die Maßnahme läuft voraussichtlich bis 2020.

Details können dem „Bericht zur Durchführung von Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen 2018“ entnommen werden, der im April 2019 dem Ausschuss für Gleichstellung und Soziales vorgelegt wird. Eine flankierende Sprachförderung hat sich aufgrund der verschiedenen Einstiegstermine der Teilnehmenden nicht umsetzen lassen. Vielmehr wird versucht, die Teilnehmenden direkt in Integrationskurse zu vermitteln. Die FIM initiiert bei einer Vielzahl von Teilnehmenden eine Qualifizierungskette,



welche neben der Vermittlung von arbeits- und ausbildungsrelevanten Fähigkeiten vorrangig den Spracherwerb unterstützt. Bei einigen werden darüber hinaus auch anschließende Beschäftigungsverhältnisse begründet.

2. Handlungsfeld | Bildung

Ziel 5 | Alle Kinder (unabhängig der Herkunft) haben ab dem vollendeten ersten Lebensjahr einen Rechtsanspruch auf eine Förderung in einer Tageseinrichtung oder in der Kindertagespflege. Familien mit Migrationshintergrund sind über den Rechtsanspruch, das deutsche System der Kindertagesbetreuung sowie den Kernauftrag „Erziehung, Bildung und Betreuung“ informiert. Möglichst alle Kinder besuchen vor Schulbeginn eine Kindertageseinrichtung. Darüber hinaus gibt es ein umfangreiches Freizeit- und Pädagogikangebot für Kinder im Vorschulalter, das ergänzend zur Verfügung steht.

Grundsätzlich erhalten Familien mit Migrationshintergrund zum Thema Kinderbetreuung bei verschiedenen Elmshorner Anlauf- und Beratungsstellen (z.T. mehrsprachige) Informationen und Unterstützung (z.B. Migrationsberatungsstellen, Flüchtlingsbetreuung, Kitas, Familienbildungsstätte, Familienzentren, Ehrenamtliche Integrationsberatung der Stadt Elmshorn). Ein mehrsprachiges Info-Blatt (Wer hat einen Rechtsanspruch? Welche Möglichkeiten der Kinderbetreuung gibt es in Elmshorn? Wie funktioniert die Anmeldung? Wer übernimmt die Kosten? An wen kann ich mich wenden?) wurde erarbeitet und steht zunächst auf Deutsch, Arabisch und Persisch auf der städtischen Internetseite zur Verfügung: www.elmshorn.de/migration-integration Einen Betreuungsplatz zu erhalten, bleibt jedoch mit den zur Verfügung stehenden Plätzen – insbesondere für Familien mit Migrationshintergrund – weiterhin schwierig.

Die Familien- und Integrationszentren sowie der Deutsche Kinderschutzbund Elmshorn stellen daher weiterhin diverse alternative und kostenlose Angebote für Kinder (ohne Betreuungsplatz) und Familien zur Verfügung (z.B. mehrsprachige Beratung „Hand in Hand“ auf Persisch, Elterncafé, internationaler Babyspielkreis, offene Spielgruppe, internationales Mütterfrühstück). Auch wenn diese Angebote keinen Betreuungsplatz ersetzen, erhalten Familien hier einen ersten niedrigschwelligen Zugang und Informationen zur Kinderbetreuung.

Darüber hinaus konnten durch die Kooperation zwischen den Sprachkursträgern und den Familienzentren erste Deutschkurse mit flankierender Kinderbetreuung sowie eine Kinderbetreuung, für Kinder von Deutschkursteilnehmenden, in den Ferienzeiten installiert werden (vgl. Ziel 24). Einige der Projekte werden aus Mitteln der Integrations- und Aufnahmepauschale von der Stadt Elmshorn gefördert.



Die ortsansässigen Beratungsstellen für Frauen unterstützen u.a. zu Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt und organisieren (mehrsprachige) Informationsveranstaltungen. Auch ein interkulturelles Hebammencafé wurde Ende 2018 eingerichtet. Eine Übersicht der Angebote ist ebenfalls auf der städtischen Internetseite eingestellt: www.elmshorn.de/migration-integration

Außerdem hat die Stabsstelle Integration der Kreisverwaltung das Elternbildungskonzept „Integrationsbausteine für Familien nach der Flucht“ vom Deutschen Kinderschutzbund Bundesverband e.V. im Kreis Pinneberg auf den Weg gebracht. Im Rahmen des Konzeptes werden Fachkräfte aus pädagogischen Arbeitsfeldern qualifiziert, um anschließend Familien nach der Flucht durch eigene niedrigschwellige „Elternkurse“ zu informieren und zu bestärken. Ergänzt werden soll dieser Ansatz durch die Implementierung von Kita-Lotsen. Ein Konzept wird derzeit auf Kreisebene erarbeitet.

Die Broschüre „Familie macht Spaß“ wurde von der Gleichstellungsbeauftragten der Stadtverwaltung Elmshorn 2018 überarbeitet. Eine Übersetzung in verschiedenen Sprachen wurde noch nicht vorgenommen.

2019 soll die Zusammenarbeit mit den Kita-Trägern und den (Integrations-) und Familienzentren intensiviert werden.

Ziele 6 und 7 stellten aufgrund der Priorisierung 2018 keinen Schwerpunkt dar.

Ziel 8 | Über das reguläre „Deutsch als Zweitsprache-Angebot“ an den Schulen hinaus, gibt es in Kooperation mit den Schulen ein breites Spektrum an Projekten zur (sprachlichen) Integration.

Sprach- und Integrationsprojekte an Schulen werden u.a. im Rahmen des „Sprachförderungs- und Integrationsvertrages“, den das Land Schleswig-Holstein/Ministerium für Schule und Berufsbildung 2015 mit der Landesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtverbände geschlossen hat, gefördert. Dabei werden insbesondere kulturelle Angebote und Freizeitaktivitäten gefördert, die den Erwerb der deutschen Sprache erleichtern.

In Elmshorn gibt es gegenwärtig drei Einrichtungen, die Sprach- und Integrationsprojekte in Kooperation mit Schulen durchführen (AWO Schleswig-Holstein gGmbH – Beratungs- und Therapiezentrum, Brücke Elmshorn e.V. und Einwandererbund e.V.). Darüber hinaus gibt es weitere Sprach- und Integrationsprojekte, die die Schulen in Kooperation mit weiteren Einrichtungen oder Dritten durchführen.



Ein Austausch zwischen den Schulen, dem Amt für Kinder, Jugend, Schule, Sport, dem Schulamt und den Projektträgern wurde 2017 von der Integrationskoordinatorin durchgeführt. Ein weiterer Austausch, auch zur DaZ-Entwicklung sowie zu den Projekten an den Schulen, ist für 2019 geplant.

Ziel 9 stellte aufgrund der Priorisierung 2018 keinen Schwerpunkt dar.

Ziel 10 | Es gibt ein breit gefächertes Angebot zur außerschulischen Weiterbildung und zur politischen Partizipation.

Unter diesem Ziel wurde bei der Erarbeitung des Integrationskonzeptes insbesondere die Überprüfung zur Fortführung des „Forums der Vielfalt“ als Interessensvertretung von Menschen mit Migrationshintergrund bzw. die Überprüfung alternativer Partizipationsmöglichkeiten forciert. Hierfür wurde im Rahmen der Interkulturellen Woche 2017 eine „Ideenwerkstatt zur politischen Beteiligung von Migrantinnen und Migranten in Elmshorn“ von der Integrationskoordinatorin durchgeführt. In anschließenden Folgetreffen wurde die ehemalige Satzung des „Forums der Vielfalt“ überarbeitet und im Dezember 2018 durch das Stadtverordneten-Kollegium beschlossen. Eine Neugründung der „Interessenvertretung für Menschen mit Migrationshintergrund“ wird in 2019 angestrebt. Ob sich Mitglieder für das Gremium finden werden und inwieweit sich hieraus Beiträge zur besseren Integration generieren, bleibt abzuwarten.

Eine weitere Maßnahme, die unter diesem Ziel ausgebaut werden sollte, ist die Bereitstellung von fremdsprachigen Medien, z.B. in der Bücherei. Die Stadtbücherei und die Stadtteilbücherei verfügen über eine große Auswahl an zweisprachigen Medien und Medien für den Erwerb der deutschen Sprache. Darüber hinaus bieten die beiden Büchereien mit Projekten wie „Dialog in Deutsch“, Büchereiführungen (auch für DaZ-Klassen und Deutschkurse) und einer zeitgemäßen technischen Ausstattung (Computer, Internetzugang sowie Drucker) einen Ort und Treffpunkt zur außerschulischen Weiterbildung an.

3. Handlungsfeld | Flüchtlinge

Ziel 11 | Eine angemessene Wohnunterbringung von geflüchteten Menschen in Elmshorn ist sichergestellt.

Der Stadtverwaltung ist es trotz der hohen Zahlen neuzugewiesener Geflüchteter ab 2015 gelungen eine überwiegend dezentrale Unterbringung in städtisch angemieteten Wohnräumen sicherzustellen. 2016 wurde ergänzend eine zentrale Unterkunft mit bis zu 50 Plätzen, die durch sozialpädagogisches Personal vor Ort betreut wird,



eingrichtet. In der Unterkunft sind derzeit ausschließlich alleinstehende Männer untergebracht.

Da es sich bei den städtisch angemieteten Wohnräumen um sogenannte „Notunterkünfte“ handelt und nahezu keine Neuzuweisungen mehr erfolgen, wird der Bestand angemieteten Wohnraums für Geflüchtete sukzessiv reduziert. Mitarbeitende der Wohnhilfen/Amt für Soziales fragen daher fortlaufend bei den Vermietern ab, ob die mit der Stadt geschlossenen Mietverträge auf die Geflüchteten umgeschrieben werden können. Mittlerweile konnten vereinzelt eigene Mietverträge abgeschlossen werden.

Es lässt sich jedoch immer wieder feststellen, dass die Bereitschaft, mit Menschen mit befristeten Aufenthaltstiteln/Duldungen einen Mietvertrag abzuschließen, gering ist und sich die Integration auf dem freien Wohnungsmarkt dadurch schwierig gestaltet. Bezüglich der weiteren Integration von Geflüchteten werden insbesondere im Bereich der Wohnhilfen/Amt für Soziales der Stadtverwaltung vermehrt Planungen angestellt, um eine zukünftige Optimierung zu erlangen.

Um Geflüchtete verstärkt bei der Wohnungssuche und der eigenen Anmietung zu unterstützen und zu befähigen, plant die Stabsstelle Integration der Kreisverwaltung in Kooperationen mit verschiedenen Trägern 2019 eine Art „Mieterqualifizierung“.

Ziel 12 | Es steht von städtischer Seite ausreichend Personal für den Bereich Integration im Amt für Soziales zur Verfügung, das zur Sicherstellung einer abgestimmten Integrationsarbeit in Elmshorn beiträgt.

Aufgrund der zunehmenden Aufgaben haben sich Stadtverwaltung und Selbstverwaltung mit einem personellen Ausbau der früheren „Koordinierungsstelle Integration“ im Amt für Soziales das Thema Integration ausdrücklich zur eigenen Aufgabe gemacht, um den Prozess in den nächsten Jahren intensiv zu fördern und zu begleiten. Gemeinsam mit der Integrationskoordinatorin, der Anlaufstelle für integrative Arbeit und Ehrenamt, einer Verwaltungsstelle für Zuschüsse, Verträge und Controlling der Integrations- und Aufnahmepauschale sowie mehrsprachigen Alltagsbegleitern ist das neugeschaffene Sachgebiet gut aufgestellt. Ergänzt wird dies durch die ehrenamtliche Integrationsberatung (in der „alten Pizzeria“).

Darüber hinaus wurde durch den Vertrag, den die Stadtverwaltung mit dem Diakonieverein Migration Pinneberg e.V. für die Flüchtlingsbetreuung geschlossen hat, in den letzten Jahren eine verlässliche Struktur geschaffen, um neuzugewiesene Asylbewerber/innen zu begleiten. Aufgrund der stark rückläufigen Flüchtlingszahlen wurde der zum 31.12.2018 auslaufende Vertrag nicht verlängert. Es besteht die Absicht die bisher städtisch bezuschusste Ausländerberatungsstelle aufzustocken, um auch weiterhin eine abgestimmte Unterstützungsstruktur (mit zwei weiteren



Migrationsberatungsstellen beim Einwandererbund e.V. und bei der Caritas sowie einer Rückkehrberatung) sicherzustellen.

Ziel 13 | Qualifizierte ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unterstützen die Regelangebote für geflüchtete Menschen durch eine Alltagsbegleitung. Eine hauptamtliche Anlauf- und Beratungsstelle steht dem Ehrenamt zur Verfügung.

2017 wurde durch Beschluss des Stadtverordneten-Kollegiums (in 2016) im Amt für Soziales eine Anlaufstelle mit dem Fokus „Ehrenamt und integrative Arbeit“ eingerichtet. Ziel dieser Stelle ist es, einen Überblick über die Strukturen der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe zu schaffen, diese zu fördern und zu unterstützen. Derzeit wird u.a. eine „Ehrenamtsstadtkarte“ entwickelt, die alle Institutionen und Initiativen im Stadtgebiet kenntlich macht, bei denen Ehrenamtliche (auch über die Flüchtlingshilfe hinaus) aktiv sind. Darüber hinaus ist von dieser Stelle auch die Umsetzung und Begleitung der Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen (FIM) sowie ein Case-Management (Fachberatung und Unterstützung bei Fällen mit besonderen Integrationshemmnissen) durchzuführen.

Ergänzend zur städtischen Anlaufstelle stehen zwei weitere Beratungsstellen für das Ehrenamt zur Verfügung: Die Anlauf- und Beratungsstelle, Büro "Engagiert in Elmshorn" (in Trägerschaft des Vereins Freundeskreis Knechtsche Hallen), ein bis Ende 2019 gefördertes Programm durch Bundes- und Stiftungsgelder sowie die „Beratungsstelle für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe“ (der Stabsstelle Integration der Kreisverwaltung), deren Personalstellen durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holsteins bis Ende 2020 gefördert werden.

In Abstimmung mit der „Beratungsstelle für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe“ werden regelmäßig bedarfsgerechte und kostenfreie Fortbildungen sowie Supervisionen und Austauschformate für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe angeboten. In einer Veranstaltung „Zukunft der freiwilligen Flüchtlingshilfe in Elmshorn“, die für 2019 geplant ist, soll diskutiert werden, wie sich die Flüchtlingsarbeit seit 2015 in Elmshorn entwickelt hat und welche Ideen für die Zukunft bestehen.

Ziel 14 | Informationen zu allen Integrationsangeboten in Elmshorn sind transparent, aktuell und übersichtlich dargestellt und für alle zugänglich.

Auf der städtischen Internetseite www.elmshorn.de/migration-integration sind die wesentlichen Informationen zum Thema Integration zusammengefasst. Die Seite befindet sich weiterhin im Aufbau und wird regelmäßig ergänzt und aktualisiert.



Da die Stabsstelle Integration der Kreisverwaltung 2018 die Einführung einer App („Integreat-App“) bzw. die Verbindung mit dem Hilfeportal plante, wurde von der Einrichtung einer mehrsprachigen Internetplattform oder Ähnliches auf städtischer Ebene zunächst Abstand genommen. Ob und in welcher Form eine Darstellung der Integrationsangebote kreisübergreifend erfolgt, bleibt abzuwarten.

Ziel 15 | Es gibt einen regelmäßigen Austausch zu situations- und bedarfsorientierten Themen sowie Projekte, die die Begegnung zwischen den in Elmshorn länger Lebenden und Geflüchteten fördern.

In Elmshorn gibt es verschiedene interkulturelle Begegnungsmöglichkeiten, wie z.B. ein „Interkulturelles Frauencafé“ oder einen „Interkulturellen Gesprächskreis für Männer“. Einige Projekte werden durch Mittel aus der Integrations- und Aufnahme-pauschale von der Stadt Elmshorn gefördert. Eine Übersicht ist auf der Internetseite eingestellt: www.elmshorn.de/migration-integration

Eine zentrale Anlaufstelle stellt weiterhin das Mühlencafé des Willkommensteams für Flüchtlinge in Elmshorn e.V. dar. Weitere Begegnungsmöglichkeiten und Projekte werden u.a. in den Stadtteilzentren, Begegnungsstätten, Beratungsstellen und Familienzentren angeboten.

Auch die „Interkulturelle Woche“, die bundesweit Ende September durchgeführt wird und in Elmshorn zwei Wochen andauert, lädt jährlich zum Austausch zwischen den Kulturen ein und ermöglicht – neben vielen einzelnen Veranstaltungen, die über das Jahr stattfinden – den Austausch zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. 2018 gab es ein umfangreiches Programm mit fast 30 Veranstaltungen und einem „Bunten Dinner“ zur Eröffnungsfeier.

Darüber hinaus finden fortlaufend verschiedenste Veranstaltungen zum Thema Integration statt, wie z.B. eine Diskussionsveranstaltung vom Einwandererbund e.V. „Integration per Gesetz“ mit dem Staatssekretär Torsten Geerds zum geplanten Integrations- und Teilhabegesetz oder ein Informationsabend mit Stadtrat Dirk Moritz zur aktuellen Situation von Flüchtlingen in Elmshorn vom Willkommensteam e.V. sowie eine Ausstellung „Flucht und Migration“ in der St. Nikolaikirche. Diese sind nur einige Beispiele, die zeigen, dass das Thema Integration auf unterschiedlichen Ebenen weiter diskutiert wird.

Für die Gruppe der unbegleiteten minderjährigen Ausländer (umA) wurde – initiiert durch das Amt für Soziales der Stadtverwaltung – ein Arbeitskreis unter Beteiligung der Jugendhilfeeinrichtungen, der Schulsozialarbeit, des Jugendamtes und der Stabsstelle Integration der Kreisverwaltung und weiteren Akteuren gegründet. Ziel ist die Bündelung der bestehenden unterschiedlichen Hilfeansätze zur Integration dieser jungen Menschen in unsere Gesellschaft, um ihnen die Führung eines eigenverant-



wortlichen selbständigen Lebens zu ermöglichen. Hierzu zählen insbesondere die Bereiche Bildung, Ausbildung, berufliche Qualifikation und Wohnen. In regelmäßigen Abständen werden neben dem Austausch von Informationen zu aktuellen Fragestellungen unterschiedliche Themen behandelt, wie beispielsweise Integration in Ausbildung und Arbeit, Umgang mit Drogen oder Beendigung der Jugendhilfe. Bei Bedarf werden weitere Experten (z.B.: Streetworker, Polizei oder Mitarbeiter der lokalen Einrichtungen der Suchthilfe) hinzugezogen.

4. Handlungsfeld: Gesundheit und Senioren

Ziele 16, 17, 18, 19, 20 stellten aufgrund der Priorisierung 2018 keinen Schwerpunkt dar.

5. Handlungsfeld: Sport und Freizeit

Ziel 21 | Die Sportangebote in Elmshorn stehen allen interessierten Personen offen.

Um Menschen mit Migrationshintergrund in sportliche Angebote und Vereine vor Ort zu integrieren, sind durch das von Bund und Land geförderte Projekt „Integrationslotsen im Sport“ in 2016 landesweit Integrationslotsen installiert worden. In Elmshorn wurde eine Lotsenstelle beim EMTV e.V. eingerichtet, um Migrantinnen und Migranten über Sportangebote zu informieren, mit eigenen Angeboten niedrigschwellige Zugangswege zum Sport zu schaffen und im Austausch mit den Vereinen und weiteren Anbietern die Sportangebote weiterzuentwickeln. 2018 fand auf Initiative des Kreissportverbandes und der Stabsstelle Integration der Kreisverwaltung ein Austauschtreffen der Integrationslotsen statt.

2017 und 2018 wurden durch die Elmshorner Vereine und Einrichtungen diverse niedrigschwellige und kostenlose Sportangebote für Menschen mit Migrationshintergrund geschaffen, wie z.B. „Sport für Frauen“, „Fußball für alle“ und „Fit4Drums“ sowie Schwimmkurse für Kinder, die z.T. durch Mittel aus der Integrations- und Aufnahmepauschale gefördert wurden.

Bei der fortlaufenden Sportentwicklungsplanung der Stadt Elmshorn werden Menschen mit Migrationshintergrund als besondere Zielgruppe berücksichtigt. Eine Gesamtaufstellung aller Sportangebote zur besseren Übersicht ist für 2019 geplant.



Ziel 22 | Die Freizeitangebote in Elmshorn stehen allen interessierten Personen offen.

Unter diesem Ziel wurde bei der Erarbeitung des Integrationskonzeptes u.a. die Schaffung einer „Kulturtafel“ anvisiert, um allen Elmshornerinnen und Elmshornern die Möglichkeit zu bieten, auch bei einem geringen Einkommen an kulturellen Veranstaltungen teilzunehmen. Der Verein Freundeskreis Knechtsche Hallen hat im Rahmen des Projektes „Engagierte Stadt“ gemeinsam mit dem Elmshorner Spendenparlament, der Elmshorner Tafel, dem Freiwilligenforum Elmshorn und der Lebenshilfe Elmshorn ein erstes Konzept für die Etablierung einer Kulturtafel erarbeitet und dem Ausschuss für Kultur und Weiterbildung vorgelegt. Über eine konkrete Umsetzung soll 2019 entschieden werden.

5. Handlungsfeld | Sprachförderung

Ziel 23 stellte aufgrund der Priorisierung 2018 keinen Schwerpunkt dar.

Ziel 24 | Frühes Deutschlernen ist für eine gelingende Integration unverzichtbar, daher gibt es (unabhängig vom Aufenthaltsstatus) für alle Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Migrationshintergrund ein passendes Sprach(kurs)-angebot. Die Angebote sind für alle transparent.

Bereits 2017 wurde vom Amt für Soziales eine Evaluation des bestehenden Deutschkursangebotes in Elmshorn durchgeführt, um aktuelle Herausforderungen zu identifizieren und um eine langfristige Optimierung des Deutschkursangebotes zu erzielen.

Durch das von der Integrationskoordinatorin eingerichtete regelmäßige Netzwerktreffen der Elmshorner Sprachkursträger zusammen mit dem Jobcenter, der Agentur für Arbeit, den Migrationsberatungsstellen und der zentralen Unterkunft, konnten verschiedene Herausforderungen angegangen und 2018 ein ausreichendes und abgestimmtes Kursangebot erstellt werden. Durch die Kooperation mit den Familienzentren konnten z.B. erste Deutsch- bzw. Integrationskurse mit Kinderbetreuung sowie eine Ferienbetreuung eingerichtet werden, die es Frauen ermöglicht, trotz fehlender Kinderbetreuung einen Deutschkurs zu besuchen. Darüber hinaus wurde in Kooperation zwischen der Beruflichen Schule Elmshorn und der Wirtschaftsakademie (als Sprachkursträger) ein ausbildungsflankierender Deutschkurs installiert.

Gemeinsam wurde eine Übersicht der Sprachkursträger sowie der aktuellen Kurstermine erstellt, die fortlaufend aktualisiert wird und auf der städtischen Internetseite eingestellt ist: www.elmshorn.de/migration-integration Hier werden auch die ehrenamtlichen Deutschförderangebote vorgestellt.



Aufgrund der rückläufigen Nachfrage, die sich durch die steigende Anzahl an Integrationskursberechtigungen ergibt, wurden 2018 jedoch einige ehrenamtliche Projekte eingestellt. Gleichzeitig ergeben sich neue Bedarfe, wie z.B. die Unterstützung von Teilnehmenden der B2-Deutschkurse, die 2019 forciert werden sollen. In einem ersten Austauschtreffen „Sprachbildung im Ehrenamt“ wurden 2018 aktuelle Herausforderungen diskutiert und Bedarfe ermittelt.

Ein umfangreiches Deutschkursangebot für Menschen mit unsicherer Bleibeperspektive, die keinen Zugang zu den BAMF-Deutschkursen haben, konnte bisher nicht etabliert werden. Betroffene werden bei Bedarf daher auf die Angebote der Bildungsträger in den umliegenden Städten verwiesen. Einige konnten aufgrund veränderter rechtlicher Zugangswege bis Anfang 2018 auch einen BAMF-Deutschkurs besuchen.

Um einen frühzeitigen Zugang zum Deutschlernen zu ermöglichen, wurde vom Amt für Soziales, als Träger der Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, bereits 2017 die Möglichkeit genutzt, Asylbewerber/innen mit guter Bleibeperspektive zu einem Integrationskurs zu verpflichten (vgl. §5b Asylbewerberleistungsgesetz). Über 80 Asylbewerber/innen konnte so ein schnellerer Zugang zum Deutschkurs ermöglicht werden.

2018 lag der Schwerpunkt insbesondere bei der Optimierung des Deutschkursangebotes für Erwachsene. 2019 sollen auch die Deutschförderangebote für Kinder und Jugendliche in Kita und Schule forciert werden. Auch das Thema Sprachmittlung/Dolmetschen muss erneut in den Fokus genommen werden.

6. Handlungsfeld | Kulturelle Vielfalt und interreligiöser Dialog

Ziel 25 stellte aufgrund der Priorisierung 2018 keinen Schwerpunkt dar.

7. Handlungsfeld | Antidiskriminierung

Ziel 26 | Förderung einer sensibilisierten, offenen und diskriminierungsfreien Gesellschaft in Elmshorn.

Trotz der Priorisierung wurden die vorgeschlagenen Maßnahmen (z.B. Schaffung einer offiziellen Anlaufstelle für Menschen mit Diskriminierungserfahrungen) 2018 nicht in den Fokus genommen. Verschiedenste Veranstaltungsformate, wie z.B. das „Fest der Demokratie“ oder die laufende Foto-Kampagne „Elmshorn. Superbunt.“, mit dem Ziel, der Elmshorner Vielfalt ein Gesicht zu geben, tragen deutlich zu einer



Sensibilisierung der Gesellschaft bei. Ziel ist es auch, zukünftig im Rahmen der bundesweiten „Woche gegen Rassismus“ aktiv zu werden.

Impressum

Herausgeberin

Stadt Elmshorn | Der Bürgermeister

Amt für Soziales

Schulstraße 15 - 17 | 25335 Elmshorn | **T** +49 (0)4121 231 0

soziales@elmshorn.de | **www.elmshorn.de**

Text

L.Redecker | Amt für Soziales | Stadt Elmshorn

Layout

S.Schon | Haupt- und Rechtsamt | Stadt Elmshorn

Bildquellen

@scusi_fotolia.com

© Januar 2019